

Retzer-Brabetz ist jetzt die Chefin



Marianne Retzer-Brabetz MM

Für Marianne Retzer-Brabetz ist es eine Rückkehr – und „eine neue Herausforderung“: Sie ist neue Rektorin an der Penzberger Hauptschule.

VON SIMONE SINGER

Penzberg – Ihre neue Aufgabe betrachtet Marianne Retzer-Brabetz mit einem „lachenden und einem weinenden Auge“. Anfang August übernahm die 54-Jährige die Nachfolge von Rektor Gerhard Kraus an der Penzberger Hauptschule. Lachend, weil sie sich freut, wieder an ihrer ehemaligen Wirkungsstätte arbeiten zu können. Weinend, weil sie damit nun auch ihre Tätigkeit an der Karl-Lederer-Hauptschule in Geretsried aufgeben muss. Knapp sieben Jahre war Retzer-Brabetz dort als Schulleiterin tätig. Vorher fungierte sie ein Jahr lang als Konrektorin an der Volksschule in Benediktbeuern und unterrichtete ein Jahrzehnt an der damaligen Grund- und Teilhauptschule in Iffeldorf. Von 1992 bis 2001 war sie Lehrerin an der Penzberger Hauptschule.

„Ich habe mich sehr gefreut, dass ich die Zusage für die Stelle als Rektorin bekommen habe“, sagt Retzer-Brabetz. Sie habe dort schon früher sehr gern unterrichtet und das angenehme Klima an der Schule geschätzt. „Man hat sich richtig wohl fühlen können.“ Als Lehrerin an der Hauptschule in Penzberg hat Retzer-Brabetz damals nicht nur die Einführung des M-Zuges mitinitiiert, sondern auch die Schulsozialarbeit mitaufgebaut. „Jugendliche“, stellt die Rektorin fest, „haben heute zunehmend Probleme psychischer Art. Vor allem die, die aus alleinerziehenden Familien kommen oder Scheidungskinder sind.“ Besonders sie bräuchten Unterstützung – nicht nur von Lehrern. „Wir als Lehrkräfte sind in erster Linie mit dem Unterrichten beschäftigt und haben nicht genügend Zeit, um uns mit der Erziehung der Jugendlichen zu beschäftigen.“ Diese Aufgabe, so Retzer-Brabetz, könne somit ein Sozialpädagoge übernehmen.

An der Karl-Lederer-Hauptschule in Geretsried hat Retzer-Brabetz zudem die Praxisklasse schätzen gelernt. Die Praxisklasse soll lernschwächeren Schülern den Einstieg in Form von Unterricht und Praktika ermöglichen. Ob sie das Unterrichtsmodell auch nach Penzberg importieren will, ist noch unklar: „Da will ich noch keine Aussage treffen, ich will mir das hier erst einmal alles genau anschauen“, meint Retzer-Brabetz, die Mutter von zwei erwachsenen Töchtern ist und mit ihrem Mann in Iffeldorf lebt.

„Ja“, gibt die neue Rektorin zu, „aufgeregt bin ich schon ein bisschen am ersten Schultag nach den Sommerferien, klar. Aber es geht, es hält sich in Grenzen, ich mache das ja nicht zum ersten Mal.“ Und falls das Lampenfieber frühmorgens doch zu viel werden sollte, dann hat die Retzer-Brabetz auch schon ein Rezept parat: „Dann höre ich mir einfach vorher eine flotte Musik im Autoradio an. Das hilft.“